

32. Inferno-Halbmarathon 2025 & 28. Staffel-Lauf

Der Wettergott muss ein INFERNO-Halbmarathon-Fan sein - bei diesen höllischen Temperaturen machte die diesjährige Ausgabe des «teuflischen Berglaufs» ihrem Namen alle Ehre. Bei den Herren rahmte die Schweiz Frankreich ein: Jonathan Schmid aus Adelboden hatte 8 Minuten Vorsprung auf den Franzosen Clément Durance, welcher den Schweizer Lars Schnider sehr knapp überholte. Auf dem Frauenpodium standen Nadin Wälti und Nadja Kessler aus der Schweiz, gefolgt von Nicole Klingler aus Lichtenstein.

Beeindruckende Siegerzeit

Jonathan Schmid hat fast die zwei-Stunden-Marke geknackt. Mit seiner Zeit von 2.00.20 konnte er die schnellste Laufzeit seit 20 Jahren realisieren! Gegenüber unserer Partnerzeitung Plattform J zeigte er sich darüber erstaunt. Er habe ab dem letzten Verpflegungsposten nicht mehr Vollgas gegeben, da er sah, dass niemand kommt. Umso schöner sei es für ihn zu wissen, in welcher Zeit er das Ziel erreicht hat. Bereits von Anfang an konnte Schmid seinen Vorsprung ausbauen und schliesslich ganze 8 Minuten im Ziel mitfiebern, wer den 2. und 3. Rang für sich gewinnen wird. Lars Schnider, Clément Durance und Arnold Aemisegger boten sich über die Strecke ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen um eben diese Plätze. Es ist daher nicht verwunderlich, dass zwischen dem 2. platzierten Clément Durance mit 2:08:18 und dem 3. platzierten Lars Schnider mit 2:08:41 nur ein Hauch von Sekunden liegt.

Wendepunkt Seewlifure bei den Damen

Nach 2:35:55 zeigte sich die Siegerin Nadin Wälti erleichtert. Der letzte Teil sei echt stressig gewesen, erzählt sie Plattform J. Da sie ganz zum Schluss von den Konkurrentinnen aber keinen Druck mehr spürte, sei es weniger hart gewesen als in anderen Jahren. Es sei einer ihrer Lieblingsläufe, was bei der atemberaubenden Kulisse und ihrem Resultat kaum überrascht. Nicht nur die 2. platzierte Nadja Kessler mit 2:37:56, sondern auch ihre letztjährige Zeit von 2:41:10 konnte sie mit ihrer diesjährigen Zeit unterbieten. Nicole Klingler lief mit 2:45:07 als dritte Frau auf dem Schilthorn ins Ziel. Klar war diese Reihenfolge aber nicht von Anfang an. Ab Seewlifure konnte Wälti Kessler überholen und den ersten Rang sichern.

Gestaffelter Zieleinlauf

Damen

Bei den Damen setzten sich die Lokalmatadorinnen der Staffel «Mountain Chicks» mit einem soliden Vorsprung auf die Staffeln «Power Trio» und «Messerli Muki» durch. Yvonne Von Allmen legte mit der beeindruckenden Zeit von 55:54 auf der ersten

Teilstrecke von Lauterbrunnen auf die Grütschalp (7.13km, 690hm) den Grundstein für den Erfolg, welcher Céline Gartwyl und Marie-Thérèse Zurbrügg souverän verteidigten.

Herren

Die Schweizer Staffel «Foiftuusig» und die internationale Staffel «Berner Bergziegen» kämpften um den 1. und 2. Rang. Die «Berner Bergziegen» waren wohl vom frischen Gras so beeindruckt, dass mit Ivan Haller, Nando Imfeld und Sebastian Koch die Staffel «Foiftuusig» mit 15 Minuten Vorsprung das Ziel erreichte.

Mixed

Allem Anschein nach war die Staffel «BergMix³» tatsächlich für den Berg der ideale Mix. Nach 3:07:45 gewannen Stefan Greder, Tim Bohren und Flurina Greder die mixed Staffel. Die Staffel «Die flotten Coucousin-Runners» reduzierte im dritten Teilabschnitt von der Höhenlücke bis aufs Schilthorn (6.475km, 1'070hm) den Vorsprung um 15 Minuten und überholten damit die Staffel «Yea flo!» aus den USA.

Vor dem Gewitter die Siegerehrung gefeiert

Die 354 Athlet:innen des teuflischen Berglaufs trotzten den heissen Temperaturen und konnten nach dem gelungenen Lauf auch die Siegerehrung gewitterfrei geniessen. Glück gehabt, schon circa 2 Stunden später musste der Berglauf des Triathlons ab Mürren aufgrund einer starken Gewitterzelle abgebrochen werden. Erfreulich ist auch, dass sich vor Ort noch viele spontan zu diesem atemberaubenden Höllenritt entscheiden konnten und so die Anmeldezahl um 10% steigerten.

Bildlegende

Bild 1: Start Halbmarathon, Bild von Damiano Moser

Bild 2: Jonathan Schmid, Bild von Sarah Donatsch

Bild 3: Clément Durance, Bild von Patricia Wyss

Bild 4: Lars Schnider, Bild von Patricia Wyss

Bild 5: Nadin Wälti, Bild von Sarah Donatsch

Bild 6: Nadja Kessler, Bild von Sarah Donatsch

Bild 7: Nicole Klingler, Bild von Sarah Donatsch